

Rudolf Pesch

Der Prozeß Jesu
geht weiter

Herder Taschenbuch Verlag

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9

Erster Teil

HISTORISCHE UNTERSUCHUNG

I. Was wissen wir über den Prozeß Jesu?	15
Was wissen wir über den Prozeß Jesu?	15
Die unterschiedlichen Auskünfte der Evangelien	16
Drei Richtungen der historischen Beurteilung	23
Welcher Richtung kann man mit Gründen folgen?	24
Kontroverse Beurteilung der Quellenlage.	25
Eine begründbare Auffassung.	26
Neue Untersuchungen.	28
Neue Übereinstimmung.	30
Klärung rechtsgeschichtlicher Fragen.	31
Was wissen wir über den Prozeß Jesu? Mehr als zuvor!	33
II. Der Verlauf des Prozesses Jesu	36
Vom Einzug Jesu in Jerusalem bis zu seiner Hinrich- tung am Kreuz.	36
Der Prozeß vor dem Synedrion.	44
Der Prozeß vor Pilatus.	51

Zweiter Teil

THEOLOGISCHE EINSICHTEN

III. Wie sollen wir den Prozeß Jesu beurteilen?	59
Wie sollen wir den Prozeß Jesu beurteilen?	59
Die älteste Darstellung im Markusevangelium	62
Die späteren Darstellungen im Matthäus- und in Lukasevangelium.	66
Der Prozeß Jesu im vierten Evangelium, im Johannesevangelium.	70
Verschiedene Versionen „über den Prozeß Jesu“	82
IV. „Mein Volk, was habe ich dir getan?“	84
„Wir haben keinen König als nur den Kaiser“	85
„In das Eigene kam er, und sein Eigentumsvolk nahm ihn nicht an“.	90
„Macht das Haus meines Vaters nicht zum Handelshaus“.	93
„Die Rettung ist aus den Juden gekommen“.	98
„Mein Vater arbeitet bis jetzt, und auch ich arbeite“	101
„Wer glaubt, hat ewiges Leben“.	104
„Richtet nicht nach dem Augenschein, sondern richtet das gerechte Gericht“.	107
„Es entstand eine Spaltung seinetwegen“.	110
„Ihr habt den Teufel zum Vater“.	112
„Es ist besser, daß ein Mensch für das Volk stirbt und nicht die ganze Nation zugrunde geht“.	115
„Wir haben keinen König - nur den Kaiser“.	118
„Der Fürst dieser Welt ist gerichtet“.	120
Epilog	124